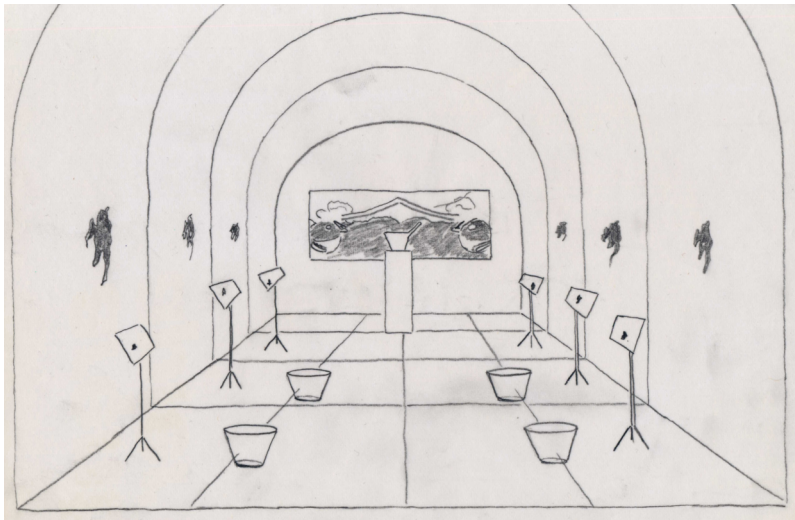


Andreas H.H. Suberg

magneto

Klang/Raum/Video –Installation für oktophone Beschallung,
Video-Projektion, (ad lib. 9 Projektionen durchbohrter Glasplatten)
und ein interaktives GlasKlangObjekt

Videotechnische Realisation: Stefan Reisinger
Klangregie: A.H.H. Suberg



A.H.H. Suberg: Installationsskizze, 2010

Fragment des modularen Musiktheaters **même** auf der Grundlage der *Heroischen Leidenschaften* von Giordano Bruno und dem enigmatischen Werk *Das große Glas* oder *Die Braut von ihren Junggesellen nackt entblößt*, sogar von Marcel Duchamp.

Die Glasotronik-Produktion wurde 2011 gefördert durch das Netzwerk Neue Musik, mehrklang festival Freiburg, mit Premiere 2011 in der Elisabeth Schneider Stiftung. Wiederaufnahme vom 13.-16.3.2014 durch *sound surrounds* in Kooperation mit *Glasotronik* und *Syn-Flow*.

Sind wir nicht alle unglücklich Liebende, mit unseren unerfüllten Sehnsüchten und Leidenschaften, mit unseren Träumen von unerreichbaren Zielen, unserem ausweglosen Ringen um Wahrheit im ständigen Bewusstsein des schmerzlichen Verzichts auf letzte Erkenntnis? Ist nicht der Zustand der Unzufriedenheit eine feste und unvermeidliche Konstante unserer Existenz und welche Konsequenzen können wir ergreifen, dennoch 'heldenhaft' aus dieser tragischen Zwickmühle des Lebens hervorzugehen? Sind nicht aber auch die uns allen gemeinsamen Sehnsüchte und Leidenschaften überhaupt Motor und Antriebsmittel unserer zivilisatorischen und kulturellen Entwicklung?

All diesen existentiellen Fragen spürt die Klang/Raum/Video-Installation *magneto* assoziativ nach, ohne den Anspruch auf die Lieferung von Antworten oder Lösungen, aber in dem Wissen um das auch im künstlerischen Arbeiten gleichermaßen permanent angelegte Scheitern im Erreichen angestrebter Ideale.



Die Klang/Raum/Video-Installation **magneto**, Fragment des modularen Glasotronik-Musiktheaterprojektes **même**, basiert auf den *Heroischen Leidenschaften* von Giordano Bruno sowie dem enigmatischen Werk *Das große Glas* oder *Die Braut von ihren Junggesellen nackt entblößt*, sogar von Marcel Duchamp und thematisiert die unerfüllt gebliebenen Leidenschaften und das mit unserer Existenz verbundene vergebliche Sehnen.



Das Werk *Die Braut von ihren Junggesellen nackt entblößt*, sogar von Marcel Duchamp ist möglicherweise auch inspiriert von den *Heroischen Leidenschaften* des Giordano Bruno und den dort verwendeten phantasmatischen Emblemata und mnemonischen 'Standbildern'. [Der Renaissance-Philosoph wäre kein echter Gedächtniskünstler, würde er keine >Standbilder< und kein geeignetes Szenarium entwickeln, um den entscheidenden Augenblick in der Dialektik der mystischen Liebe, die im Verlust der Subjektivität besteht, zu veranschaulichen. (I. P. Culianu)] Das Standbild der Diana, der Göttin der Jagd und der Natur, verkörpert für Giordano Bruno das Licht, das in der undurchsichtigen Materie leuchtet. Sie ist das Licht auf den Dingen und sie ist diese Dinge selbst: ist Natur. Diana ist ihre Landschaft. (Octavio Paz) Diese Diana, die das Seiende selbst ist; das Seiende, das das Wahre, das die Natur selbst ist... (Giordano Bruno).

Der Subjektverlust kommt in dem Mythos des jungen Jägers Actaeon zum tragen, der Diana beim Baden an einer Quelle überrascht und von ihr in einen Hirsch verwandelt wird. Durch diese Verwandlung erst in die Lage versetzt, ihre Göttlichkeit wahrzunehmen, wird er im nächsten Moment von seinen mitgeführten Hunden zerfleischt.

Die im Titel *magneto* implizierten magnetischen Kräfte von Anziehung und Abstoßung versinnbildlichen Urprinzipien des Weiblichen und Männlichen, nicht nur in Ihrer Gegenüberstellung, sondern vielmehr in ihrer gegenseitigen Durchdringung, wechselseitigen Funktionsweise bzw. Nicht-Funktionsweise. Klangmaterial des Elements Wasser bildet hier die naturhafte, aber auch erotische Matrix, deren kompositorische Texturen in einem changierenden, konstitutiven Wechselverhältnis stehen zur Prozessualität des Videos und der aleatorisch ermittelten Positionierung der Glasplatten-Durchbohrungen bzw. Einschüsse. Das interaktive Glas-KlangObjekt *Glasgranulat-Schüssel* lädt zur aktiven Teilhabe ein und begünstigt fließende Übergänge von aktivem und passivem Rezeptionsverhalten.

